

Neue Herausforderung heißt „Brücken bauen“

Neues Format für Egger Wirtschaftsgespräche nach Coronapause.

EGG Seit 2004 treffen sich Wirtschaftstreibende und Gemeindevandatare im Egger Impulszentrum zu Wirtschaftsgesprächen. Auf die 17. Auflage musste coronabedingt lange gewartet werden, dafür überraschten GR **Lukas Dörner** und sein Team bei seiner Premiere mit einem neuen Format: Moderatorin **Martina Ess** lud Firmenchefs und Jugend in zwei Talkrunden auf die Couch und bat sie um ihre Meinung zum Motto des Abends – „Brücken bauen“. Die Wirtschaft stehe auch wegen des Krieges in der Ukraine vor neuen Herausforderungen.

Egg zähle – je nach Zählweise mit Zweitwohnsitzen – fast 4000 Einwohner und biete in 270 Unternehmen Arbeitsplätze. Dass die Gemeinde optisch im Umbruch sei, könne man im Zentrum unschwer erkennen, betonte Bürgermeister **Paul Sutterlüty** in seinem Eingangsstatement mit Verweis auf die großen Baustellen.

„Hat man Spaß, entsteht Gutes“

(Um-)Baustellen im übertragenen Sinne gebe es auch in zwischenmenschlichen Beziehungen beim Umgang der Unternehmer mit der Belegschaft. In einer Zeit des Fachkräftemangels gelte es deshalb, zu guten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Brücken zu bauen, ihnen Wertschätzung entgegenzubringen und ihnen Verantwortung zu übertragen. Es gehe nicht nur um das Gehalt, es müsse ein Klima des Wohlfühlens geschaffen werden, denn „nur so funktioniert es und kann ein Unternehmen langfristig Erfolg haben“, machten **Christian Bischofberger** und **Siegfried Simma** deutlich. „Miteinander muss man Spaß haben, dann kann etwas Gutes entstehen“, ist Bischofberger überzeugt, denn anders wäre es ihm nicht gelungen, sein junges Unternehmen, das binnen kürzester



Selina Greber, Tobias Geiger und Annina Hämmerle deponieren in der Talkrunde Wünsche und Erwartungen der jungen Generation.



GR Lukas Dörner bekam viel Lob für das neue Format.

STP/5

Zeit auf ein 34-köpfiges Team angewachsen ist, so positiv zu entwickeln. Simma legte noch ein Schäufelchen nach und sprach – etwas überspitzt – davon, ein optimales Betriebsklima sei dann gegeben, wenn die „Mitarbeiter lieber am Arbeitsplatz als daheim sind“.

Gemeinwohlorientiert

Ingo Metzler brachte weitere Faktoren ins Spiel: Nachhaltigkeit, Tierwohl und Energieeffizienz seien für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens entscheidend und dazu gelte es, gemeinwohlorientiert zu handeln.

Komplettiert wurde die Talkrunde mit dem aus Egg stammenden und in Wien arbeitenden Filmemacher **Niklas Schwärzler** sowie **Carmen Can**, die in Schetteregg mit dem Fuchsegg ein bemerkenswertes Tourismusprojekt umsetzte und sich damit einen Kindheitstraum verwirklichte. Auch sie machte deutlich, dass Erfolg mit dem respektvollen Umgang mit den Mitarbeitern steht und fällt.

Unternehmensphilosophie unterstrichen sie mit Symbolen – so brachte Metzler ein Kitz mit, Can eine Schale mit „Natur aus Schetteregg“ und Bischofberger fertigte mit der Laubsäge eine „Brücke“ an.

Als Überleitung zur Talkrunde mit Jugendlichen gab Lukas Dörner

den Muosmälknüllarinnen **Lisa Maria Madlener** und **Marilyn Kaufmann** das Wort – nach dem Motto, dass „Kinder und Narren“ die Wahrheit sagen. Die beiden befassten sich mit heiklen Themen auf ihre humorvolle Art und regten so zum Schmunzeln und Nachdenken an.

Wünsche der jungen Generation

Selina Greber, in der Sparkasse Egg beschäftigt, der Installateur **Tobias Geiger**, der den Hof seiner Eltern übernehmen will und die Lustenauerin **Annina Hämmerle**, die in einer Egger Tischlerei vor ihrer Gesellenprüfung steht, artikulierten ihre Wünsche für eine gedeihliche Zukunft der jungen Generation. Wo ist Egg auf dem richtigen Weg? Wo sind Korrekturen notwendig? Was muss geschehen, damit die Jugend Chancen hat? Geradezu leidenschaftlich der Appell von **Tobias Geiger**, der anmahnte, dass Bewusstsein für die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen in der Bevölkerung gestärkt werden muss.

So wie die Unternehmer hatten auch die Jugendlichen Symbole mitgebracht: Selina ein Sparkässelle, Annina Hämmerle eine handgefertigte Pfeffermühle aus Holz und Tobias Geiger einen Hagstecken. Zum anschließenden Small Talk, bei dem die Themen in Gesprächsrunden vertieft werden konnten, hatte die Im-Puls-Gastronomie ein Büffet vorbereitet und Oldies 3 sorgten für den musikalischen Rahmen. **STP**



Ingo Metzlers Symbol für Tierwohl: ein Kitz aus dem Ziegentollhaus.



Christian Bischofberger mit seinem handgefertigten Brückensymbol.



Carmen und Kerim Can mit „Natur aus Schetteregg“.